

# Mechnischer Anzeiger

## Volkszeitung für das Eifelland

Bekanntmachungsblatt aller Behörden

Nummer 132

Segenspreis 1.30 RM. monatlich. Bei Betriebsführung kein Ersparnis. Anzeigenpreis 1/2 Pf. Millimeter 10 Pfg. für Platzschrift und Aufnahme an bestimmten Tagen keine Gewähr.

Dienstag

12. November 1929

Druck und Verlag Kerp Nachf. Inhaber (Johann Eichen, Schriftleitung Janas Schmitz. Geschäftsstelle Mechnisch Bahnhofstraße 46 B. Telefon 63. Sanftmo 187 Kreispostamt Mechnisch, Postfach 3.

7. Jahrgang

Beilagen: Der Sonntag • Sport vom Sonntag • Nach Feierabend • Wirtschaft • Kultur • Leben

## Strefemanns Nachfolger:

### Die neuen Minister

Berlin, 11. Nov. Der Reichspräsident ernannte auf Vorschlag des Reichsministers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius unter Entbindung von dem Amte als Reichswirtschaftsminister zum Reichsminister des Auswärtigen und Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer, M. D. N., zum Reichswirtschaftsminister.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“, der Pressedienst der Deutschen Volkspartei, schreibt:

Die Ernennung des Herrn Dr. Curtius zum Reichsaussenminister und des Herrn Universitätsprofessors Dr. Moldenhauer zum Reichswirtschaftsminister ist einmal eine sichere Gewähr für die Fortführung der bisherigen politischen Linie des Reichskabinetts durch einfache Ergänzung der freigeordneten Ministerstelle, zum anderen liegt darin der Versicht auf ein allgemeines Retirement, gegen das sich unter den obwaltenden Umständen ja auch sehr vieles hätte anführen lassen.

Dr. Curtius ist kein neuer Mann. Für ihn spricht seine bisherige Tätigkeit als Reichswirtschaftsminister. Mit seiner Berufung zum Leiter des Reichsaussenministeriums, das er schon interimistisch verwaltet, wird ein Wunsch des verstorbenen Reichsaussenministers Dr. Strefemann erfüllt. Strefemann sah in seinem persönlichen Freund und engen politischen Gesinnungsgenossen Dr. Curtius schon seit langem einen geeigneten Nachfolger. Besonders imponierte ihm die Schwalligkeit und Sicherheit, mit der Dr. Curtius im Haag sich in dem Milieu und dem großen Spiel der Welt-diplomatie zurechtfindet. Wiederholt hat Strefemann die sichere und feste Haltung des damaligen Reichswirtschaftsministers auf der Konferenz gerühmt und die Unterstützung anerkannt, die ihm Curtius in den zur Verhandlung stehenden entscheidenden politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Fragen zuteil werden ließ. Trotzdem hat Dr. Curtius das Erbe Strefemanns nicht leichten Herzens angetreten. Er weiß, wie furchtbar schwer es jeder Nachfolger Strefemanns hat. Strefemann verfiel über ein internationales Ansehen und über eine geradezu autoritative Stellung, die sich jeder Nachfolger erst erwerben mußte. Wenn Strefemann sprach, horchte die Welt auf, die in ihm einen großen und ehrlichen Staatsmann, ja einen Heiden sah, der sich für sein Werk, die Befreiung Europas, verbrennte. Nur ein ungewöhnlich hohes Pflichtgefühl und der entschlossene Wille, das ihm vermacht Erbe ganz im Sinne und Geiste des Verstorbenen weiterzuführen, haben Dr. Curtius bevoogen, das Amt eines Reichsaussenministers zu übernehmen. Für dieses Amt bringt er Eigenschaften und Kenntnisse mit, die gerade im gegenwärtigen Augenblick besonders wertvoll sind. Er hat ja als Reichswirtschaftsminister und politischer Freund Strefemanns an den Reparationsverhandlungen wie an dem Kampf um die Befreiung der Rheinlande einen großen Anteil gehabt und übernimmt in dieser Hinsicht also keine neuen Aufgaben, sondern führt gewissermaßen eine alte fort. Inseiner aufrichtigsten Wünsche begleitet ihn, sein Weg wird nicht leicht sein. Er wird mit all den Widerständen zu kämpfen haben, auf die schon seine Vorgänger stießen.

Der neue Reichswirtschaftsminister, Universitätsprofessor Dr. Paul Moldenhauer, ist wie Dr. Curtius aus Rheinland und angehender Finanzler. Er wurde 1876 in Köln geboren, Dr. Curtius 1877 in Ditsburg. Moldenhauer gehört einer bekannten nationalliberalen Familie der rheinischen Metropole an. Seit 1919 ist er ordentlicher Professor für Versicherungswissenschaft an der Universität Köln. Ausgedehnte Studienreisen führten ihn nach England, Holland, Schweden, die Mittelmeerländer, in den Orient, nach Ostafrika und den Vereinigten Staaten von Amerika. Auch sehr febr er gerade von einer neuen Amerikareise zurück. Sein Name gehört zu den vier Kandidaten Albrecht, Daus, Moldenhauer und Dr. Schneider-Dresden, die von der Fraktion für das Amt eines Reichswirtschaftsministers vorgeschlagen wurden, ohne daß dieser Vorschlag irgendwo die Rechte der verfassungsmäßigen Instanzen beeinträchtigen sollte, und ohne daß für die Benennung irgendeines einzelnen Kandidaten wirtschaftspolitische Erwägungen interessierter Sondergruppen auch nur die bescheidene Rolle gespielt hätten. Die Fraktion ist im Gegenteil überzeugt, daß jeder der vorgeschlagenen Kandidaten die Bedingungen erfüllt, die heute an einen Reichswirtschaftsminister in theoretischer und praktischer Hinsicht gestellt werden müssen. Das gilt sowohl für Daus wie für Moldenhauer, Albrecht und Dr. Schneider. Prof. Dr. Moldenhauer ist im Reichstag und noch mehr in seiner Fraktion als Bearbeiter wirtschaftlicher und sozialer Fragen hervorgetreten. Er weiß, daß Wirtschafts- und Sozialpolitik eine unzerrenbare Einheit bilden. Ebenso sehr wie die Entwicklung der Wirtschaft die Betonung des sozialen Gedankens notwendig macht, hängt

die Durchführung und Sicherung aller sozialen Maßnahmen von der Prosperität der Wirtschaft ab. Dem Reichstag gehört Moldenhauer seit dem Jahre 1920 an. Von 1919 bis 1921 war er Mitglied der preussischen verfassunggebenden Versammlung. Den Krieg hat er ebenso wie Dr. Curtius bis zum Schluß an der Front als Offizier mitgemacht.

### Ergebnis der Bürgerstimmwahlen in Lübeck

Lübeck, 11. Nov. Der gestrige Wahltag in Lübeck ist im Gegensatz zum Samstag, an dem noch außerordentlich starke Wahlpropaganda getrieben wurde, bemerkenswert ruhig verlaufen. Bei den diesjährigen Bürgerstimmwahlen wurden zum erstenmal die Briefwahlzettel durchgeführt, die Kranken und von Lübeck abwesenden Personen die Möglichkeit gaben, ihre Stimme bereits vor dem Wahltag brieflich zu überreichen.

Das amtliche endgültige Ergebnis der Bürgerstimmwahlen in Lübeck stellt sich wie folgt: (Stimmziffer und Mandate der vorigen Bürgerstimmwahlen in Klammern): Hanseatischer Volksbund 27 868 (32 940), 29 Sitze (36); Sozialdemokraten 33 255 (32 747), 34 Sitze (35); Kommunisten 6 714 (4 751), 7 Sitze (5); Demokraten 2 612 (1 719), 2 Sitze (2); Zentrum 886 (681), 1 Sitz (1); Hausbesitzer 781 (0), 1 Sitz (-); Nationalsozialisten 6 338 (0), 6 Sitze (-).

### Finanzminister Görtner billigt die Beteiligung der Beamten am Volksbegehren.

München, 12. Nov. Die Deutschnationale Volkspartei in Bayern hatte zur Vorbereitung des Volkstschleids ihren Landesauschuh zu einer Tagung nach hier einberufen, auf der der Parteivorstand, Landtagsabg. Dr. Hilpert, Ansprache dagegen erhob, daß man den ehemaligen Kronprinzen Kupprecht in den Meinungsstreit gezogen habe. Der Landesauschuh nahm dann zu der Frage der Beteiligung der Beamten am Volksbegehren Stellung. In diesem Zusammenhang erklärte Justizminister Görtner u. a.: Was ein Dienstvergehen ist, entscheidet nicht die Regierung, sondern die Disziplinarkammer. Der Beamte unterliegt gewis Beschränkungen und Rückfichten, die er in seinem außerdienstlichen Verhalten seinem Amte schuldig ist. Wenn aber ein Volksbegehren oder ein Volkstschleids verfassungsmäßig zugelassen ist, kann die Einziehung zum Volksbegehren oder die Teilnahme am Volkstschleids keinerlei Dienstvergehen begründen, und zwar ohne Rücksicht auf den Inhalt des Volksbegehrens.

### Schluss mit den Rüstungen!

#### Senator Vorah zum Waffenstillstandstag.

Washington, 11. Nov. Zum Waffenstillstandstag hat Senator Vorah für die United States Press einen Artikel geschrieben, der einen klaren Aufruf für die Abklärung darstellt und durch seine Schärfe gewis in der Welt auffällt. Vorah beginnt seinen Artikel mit der Aufzählung der Anzeichen, die auf eine Besserung in der Richtung auf den Weltfrieden hindeuten. Die Befehlsarmeen verlassen das Rheinland. Die Schulden- und Reparationsregelung sei erledigt, der Kellogg-Pakt von einer großen Anzahl von Staaten unterzeichnet. Aber, fragt Vorah, werde der wahre Friede denn auch jetzt kommen? Werden wir einen Teil der gewaltigen Rüstungen unterdrücken, die nicht für den Frieden, sondern für den Krieg bestimmt sind? Werden wir nicht angesichts der Proteste gegen den Krieg die Tatsache mit unsern Worten in Einklang bringen und diese furchtbaren Maschinen, die zu nichts taugen, unterdrücken? Eine bewaffnete Welt ist eine kämpfende Welt. Auch die Friedensverträge ändern nichts an dieser Tatsache. Man sagt, daß ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und England undenkbar sei. Das ist unrichtig. Wir geben im Gegenteil der Welt viele Beweise, daß ein Krieg zwischen beiden Völkern wohl denkbar sei und daß wir immer an ihn denken, wenn wir die größte Flotte der Welt bauen. Der Waffenstillstandstag soll daher ein Tag neuer Anstrengungen für den Frieden sein. Die Welt hat die furchtbaren Rüstungen nicht nötig, die nur auf jeder Nation als große Last liegen. Die Bevölkerung der Welt muß sich zusammen tun und die öffentliche Meinung der Welt dahin lenken, diesen Rüstungen ein Ende zu machen. Das wäre nicht nur ein Beweis unseres guten Willens, sondern eine Wohltat für die ganze Menschheit.

Eine zurzeit auf einer Studienfahrt befindliche Gruppe des Stahlhelms wurde in Rom vom Generalsekretär der faschistischen Partei, Turati, empfangen.

## Die Neugestaltung des kommunalen Finanzwesens

### Was der Wähler davon wissen muß

Für 4 Jahre werden die neuen Gemeindevertreter in Stadt und Land gewählt. In dieser Zeit wird das kommunale Finanzwesen eine grundlegende Umgestaltung erfahren und die schwierige Aufgabe der neuen Gemeindevertreter wird es sein, diese grundlegenden Neuregelungen in ihrer Gemeinde erstmalig praktisch zu erproben. Um so schwieriger wird die Aufgabe sein, weil Steuerarten und Belastungsgrenzen sehr stark von der heutigen Regelung abweichen, neue Steuerquellen eventuell erschlossen, bisher befreite Stände (Gehalts- und Lohnempfänger) mit herangezogen werden zu den direkten Gemeindebelastungen usw.

Der Finanzausgleich wird eine eingehende Änderung erfahren. Bisher bekamen die Gemeinden von Reich auf dem Umweg über die Länder von der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer einen festbestimmten Prozentsatz. Da die Einkommensteuer bedeutend herabgesetzt werden soll, werden sich die Reichssteuerüberweisungen merklich vermindern, wenn nicht anderweitig Ertrag geschaffen wird. Zudem enthält das Überweisungssystem viele Unausgeglichenheiten, Härten und Schwierigkeiten.

Für eine Neuregelung sind verschiedene Vorschläge gemacht. Man will nach dem einen Vorschlag den Gemeinden unmittelbar ein Aufschlagrecht zur Reichseinkommensteuer geben, so daß also auch die Gehalts- und Lohnempfänger Gemeindesteuer zahlen müssen. Ein anderer Vorschlag will an Stelle dieser Aufschläge einen kommunalen Verwaltungsbeitrag setzen, von dem dann auch die Gehalts- und Lohnempfänger betroffen würden. Ein weiterer Vorschlag will die ersten beiden Vorschläge vereinigen. In jedem Falle wird diese Neuregelung große praktische Folgen für jeden Gemeindebürger, insbesondere aber auch für die Tätigkeit anderer Gemeindevertreter nach sich ziehen.

Die Realsteuern, sollen merklich herabgesetzt werden. Es wird angestrebt, die Gewerbesteuer bedeutend zu senken und die Form der heutigen Ertragssteuer als gewerbliche Sondersteuer verschwinden zu lassen. Damit würde eine bedeutende Einnahmequelle der Gemeinden arg bedingt, für die anderweitig nach Ersatz noch gesucht wird.

Ebenso denkt man an eine Senkung der Grundverdienststeuer, insbesondere an die Schaffung einer einheitlichen Bewertungsgrundlage für alle der Grundverdienststeuer unterliegende Objekte in Stadt und Land.

Auch die Hauszinssteuer soll eine starke Minderung erfahren. Man plant eine herabgesetzte Steuer für die vor der Inflation nicht oder nur wenig belasteten Häuser, die sogenannte Sacherhaltungssteuer, und eine für die ungespannte Steuer für die Häuser, die ihre großen Hypothekenschulden durch die Inflation größten Teils abstoßen konnten, die sogenannte Gebäudeentschuldungssteuer. Die Bewertungsgrundlage soll die Friedensmiete sein. Die Gemeinden erhalten aus der Hauszinssteuer enorme Beiträge für Wohnungsbau und Fürsorge bzw. Wohlfahrtsfleige. Auch hier müßte schon aus sozialer Notwendigkeit ein Ersatz für den Ausfall bringend geschaffen werden.

Wie Ersatz für die vielen Ausfälle an Gemeindecinnahmen geschaffen werden soll, ist bisher noch von keiner Seite maßgebend nachgewiesen worden. Man plant eine bedeutende Erhöhung der Biersteuer, die man den Gemeinden überlassen will. Die Einführung von Reichsmotoren, z. B. für Taxen und Müllabfuhr wird erwogen, aus deren Einnahmen das Reich sein Defizit und seinen Ausfall für die eventuell notwendig werdenden höheren Überweisungen an die Gemeinden decken will. Die Lastenverminderung aus dem Doungpakt soll eventuell zur Verminderung der Realsteuern verwendet werden usw. Ein ausreichender Ersatz, auch nur in großen Umfassen, ist für die vorgesehene Einnahmeverminderung bisher nicht gezeigt worden.

Von anderen wichtigen kommunalen Fragen wird die Verteilung der Volksschulaffen, sowohl zwischen Staat und Gemeinden als auch zwischen den Gemeinden untereinander eine völlig neue Regelung erfahren müssen.

Eine viel schärfer feuerliche Belastung der gemeindlichen und gemeinschaftlichen Betriebe und Unternehmungen durch Reichs- und Staatssteuern wird angestrebt, was sich bei der Tarifsetzung für diese Einrichtungen empfindlich bemerkbar machen wird.

Die gemeindlichen Begebenheiten namentlich der ländlichen Gemeinden sind unerträglich hoch. Eine Entlastung muß her durchgeführt werden. Damit in Verbindung steht eine Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer, insbesondere die Frage ihrer Verteilung. Die Neuregelung der Polizeilasten wird in den kommenden Jahren ihre ersten finanziellen Auswirkungen zeigen, die Frage einer Herabsetzung der Grundverdienststeuer wird erörtert. Die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung wird für die Gemeinden, namentlich für die Großgemeinden, für die Zukunft eine stärkere Belastung ihres Wohlfahrtssetats mit sich bringen.

Wir sehen augenblicklich im Aufbruch einer grundlegenden Umgestaltung des Finanz- und Steuerwesens in Reich, Ländern und Gemeinden, deren Auswirkungen noch völlig un-



Mütterberatung findet am Donnerstag, den 14. November statt

Bilder von Meckernich

Für die Bilder von Meckernich, vor allem die der alten Kirche können noch Bestellungen auf Zimmer Nr. 6 des Bürgermeisterrates entgegengenommen werden.

Die Sankt Martinsfeier in Meckernich

Am vergangenen Sonntag war Martinsfest. Kinder und Eltern bevölkerten seit andbrechender Dunkelheit die Straßen. Am Rathausplatz versammelten sich die Scharen mit den unzähligen bunten Fackeln.

Befreiungsfeier in Meckernich

Sitzung des Vereinskartells am Sonntag, den 10. November. Das Vereinskartell Meckernich versammelte sich am vergangenen Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Brinich im Hotel Greve.

Gezellenprüfung

Vor dem Prüfungsausschuss des Schneiderhandwerks in Dören bestand Fräulein Gertrud Becker, Weiblich die Gezellenprüfung im Schneiderinnenhandwerk mit dem Prädikat Gut.

Wahr ist, daß die Mädchen durch das auch städtische Verbot ihrer Eltern von der Teilnahme am kombinierten Handarbeitsunterricht ferngehalten worden sind.

2. Unklar ist die tendenziöse wirkende Behauptung: „Wie verlautet, sollen etwa 10 Eltern der evangelischen Mädchen Protest gegen den kombinierten Unterricht eingeleitet haben.“

3. Eine beleidigende Unterstellung ist die Behauptung: „Veranlaßt ist der Streik durch das Eingreifen dieses erst kürzlich zugezogenen Herrn.“

4. Die Anmerkung der Redaktion: „Vermutlich sind jedoch noch andere dahinter!“ ist richtig; freilich nicht in dem Sinne, wie sie gemeint war.

5. Obne das Wort Tendenzliege in den Mund zu nehmen kann man die letzte Behauptung: „Es ist interessant zu bemerken, daß von diesem Streik nicht alle Eltern unterrichtet waren“ nur mit dem parlamentarischen Ausdruck absolute Unwahrheit kennzeichnen;

6. Endlich würde es lebhaftes Bedauern hervorrufen, wenn, wie es den Anschein hat, die den Behörden amtlich unterbreiteten Schriftstücke zu solchen und unwahren Darstellungen benutzt würden.

7. Abschließend, den amtlichen und objektiven Charakter der Sache zu wahren, scheint es das Interesse aller Beteiligten zu sein, Mißbrauch und Entstellung jeder Art in Zukunft auszuschalten.

Hochachtungsvoll! Walter W. Marcks, Stud. phil.

Es dürfte sich ein Kommentar erübrigen, wenn wir heute nochmals erklären, daß wir unseren Bericht „Schulstreik in Roggendorf“ vom 26. Oktober in allen Punkten aufrecht erhalten und gerne bereit sind, dies zu schreiben in allen Punkten zu widerlegen.

St. Martinus-Gänseverlochung am 11. November 1929.

Die Gänsegewinne fielen auf folgende Nummern: 1436 - 433 - 451 - 1569 - 1831 - 1080 - 1205 - 301 290 - 1611 - 1469 - 1530 - 1188 - 1381 - 1505 - 248 - 155.

Die Gänse sind bis spätestens Mittwoch, den 13. Nov. abends 7 Uhr im Lokale Schwabacher Wetzstraße in Empfang zu nehmen. Die betreffenden Besitzer erhalten hierfür schriftlichen Ausweis auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 6. Die Gänse, die am Donnerstagmorgen nicht abgeholt sind, verfallen dem St. Martinusausschuß und werden demnach öffentlich versteigert.

Meckernich, den 12. November 1929. Der Martinusausschuß.

Reichshaus et a. D. Marx spricht für Eberhardson nach außen

Weimar, 11. Nov. In einer Versammlung der Zentrumspartei für die bevorstehenden Wahlen zum hiesigen Landtag führte Reichstagsler a. D. Dr. Marx u. a. aus, die Reichspolitik der Zentrumspartei habe in den letzten Jahren Erfolge zu verzeichnen und habe segensreich gewirkt.

Dunkeln liegt. Die ganze Entwicklung ist aber einer Beschäftigung der Gemeindefinanzen nicht besonders günstig die Folge werden große Kämpfe in den Gemeindeparlamenten bei der ersten praktischen Anwendung der Neuerungen sein, von denen jeder Berufstand und jeder Gemeindebürger mitberührt werden wird.

Der Bürger hat das Wort.

Man schreibt uns aus Reifen der „Parteilosen-Wählerreinigung“:

In die Wähler.

Allwärts spricht man von den schlechten Zeiten. Nur wenige glauben, an ein Besserwerden in absehbarer Zeit. Es ist daher begreiflich, wenn der größte Teil unseres Volkes nur wenig Interesse für die Vorgänge innerhalb Staat und Gemeinde nimmt.

Im Reigen der bevorstehenden Gemeindevahlen wäre es nun äußerst zu begrüßen, wenn jeder Wähler sich ausrafen, die Wichtigkeit dieser Wahlen für unser Allgemeinwohl erkennen und denselben sein Interesse widmen würde. Besonders wir hier im wirtschaftlich äußerst bedrückten Grenzgebiet haben die Pflicht, dafür zu sorgen, die geeigneten Männer in die öffentlichen Vertretungen hineinzuführen, damit auch erzieherische Arbeit geleistet werden kann.

Aus den Erwägungen heraus daß eine gesunde Opposition in der Gemeindevorteilung wertvoll ist und weil ein großer Teil unserer Mitbürger mit dem bisherigen Zustand nicht zufrieden war, begründete sich vor etwa fünf Jahren in Meckernich die „Parteilose Wählerreinigung“.

Schulstreik in Roggendorf. Nachstehendes Schreiben ging uns zu. Wir veröffentlichen es genau im Wortlaut, damit dem Wunsch des Autors Genüge getan wird. Der in Nr. 125 erschienene Bericht über den Roggendorfer Schulstreik entspricht in allen Punkten der Wahrheit, was uns auch von den zuständigen behördlichen Stellen ausdrücklich bestätigt worden ist.

Schulstreik in Roggendorf.

Nachstehendes Schreiben ging uns zu. Wir veröffentlichen es genau im Wortlaut, damit dem Wunsch des Autors Genüge getan wird. Der in Nr. 125 erschienene Bericht über den Roggendorfer Schulstreik entspricht in allen Punkten der Wahrheit, was uns auch von den zuständigen behördlichen Stellen ausdrücklich bestätigt worden ist.

Roggendorf, den 27. 10. 27.

An die Redaktion des „Meckernicher Anzeigers“. Meckernich.

Auf Grund des Pressegesetzes werden Sie ersucht, folgende

Berichtigung

begühtig des am Samstag, den 26. ds. Mts. im Meckernicher Anzeiger erschienenen Artikels „Schulstreik in Roggendorf“ in Ihrer Blatte zu veröffentlichen. 1. Unrichtig ist die Behauptung: Die Mädchen wurden von dem Besuche des Handarbeitsunterrichts von einem erst kürzlich zugezogenen Herrn ferngehalten.“

Margarine Roim im Blauband doppelt so gut



# Wahlunterhaltung.

(De Kreesdaagswahl).

- K. No, leve Ritter, heb Du at ens dorover nagebaad, wat Du bei de Kreesdaagswahl am 17. November wölps?
- P. Jo, Rids, me müt os et Sänge werlich schäde. Do wädeben os net werlicher als 12 Bätschläg übergese, dat me wahrhaftig de Wahl on de Qual häit.
- K. De Qual? Dat kann ich net sage. Mer wolle doch ene Kreesdaagswahl, in der et rädd on ihrlück sogget, on de Wänn, de mer wölps, solle doch de Interesse vom ganze Kreis verdräde.
- P. Dat es och meng Ansicht, äwer von wesejen Bätschlag kann mer sage, dat e dā Aufgabe am meiste gerädch wies?
- K. Et kann für as nue dā Bätschlag in Frage komme, dā all Verhältnisse on Kreis et des berädchtig. Me sprech jeh esuwel von Volksgemeinschaft, on ich ben och doude. Also kann ich mich net wite ene Bätschlag entscheide, wo bloß einzele Beziele odde Berose droppien. Dat iseng me doch je einseitig je sen, denn de wollen doch odde bloß 1ere Beziel odde 1ere Berose verdräde.
- P. Dat wät ejentlick jedem, dā e besje Emsich hädd, enlöschde wenn häe ons dorover nobent, wat der Kreesdaagswahl wite en Aufgabe hädd.
- K. Dā Wänn von dā Sonderliste wies die Arbeit net leech sen. Jede Wandraag möß doch en Rechsheit han. Drem haalen ich et wite richtig, os aan en grusse einseitliche Drganisation aanzufreese, de net bloß de Interesse vom ganze Kreis, sondern och Einzelwünsche verdräde kann, wenn de wite et Jange net nachteilig sen.
- P. Wenn me dat esu nennb, dann löm jo bloß da Wahlvorschlag vom Zentrum en Frage.
- K. Et freut mich, dat me en dām Punkt einig sen. Mer sen Bure, on do föllt me besondsch een Bisse op, von dā de Wänn aschläsch zosamme passe. Dat sen de „Vereinigete Bauern, Handwerker und Gewerbetreibende.“ De isent äwwe werlich op os Donnmeest zu spelletere. Me wessen dochjot, dat de Abgeordnete von de Wirtschafspartei net jered os besje Fröngde sen; denn die han doch all de Maßnahme angelehnt, de zur Förberung vom Burestand bes chloffen sen wude. De wöllen doch von Schutzölle on ju weiter nids wesse. Esu verjeslich on ju domm sen me doch net. Et es e schläsch Kales, dat senge ejene Wehje selwe wähl.
- P. Dat es me och e grus Wästel. Ich kann keen Idee senge, die de Elemente de aan de verschiedenste Seetrefke, zosammebraat hädd.
- K. Dne häe de Nagel op de Kopp getroffen, Bitte. De Wänn, de von esu enem Gesichtspunkt Politick bedreue, verjesje jang, dat net de Jemeinschaft wite sie do es, sondern dat mer all wite de Jemeinschaft wite.
- P. Et bliew noch immer wahr, wat me en de Scholl getleit han von dā Drjane de sich jän de Körper oplehne. Jedes Deel es net wite sich do, sondern wite et Jange. Op de Kat on Wits kann keen Jemeinschaft besloen.
- K. Dat es äwwe jang, wat dem Zentrum senge Emsich on senge Erfolg verlesit. Nergens föll dā Jrdante von de Volksgemeinschaft besjer som Usbrod wie jered beim Zentrum. Do werde werlich all Kräfte wite et Jange zosammegefab.
- P. Also bliew os nue en Wahl. Jet andesch wie et Zentrum löit jar net en Frage, on mer han de Wästel, bel ofe Fröngde on Bekannte doude je werwe on se opekläre. Et es doch jot, wenn me ju en Saach ens no alle Mchtinge befallt; ich denke, dat me os noch öste dorwove ongerhaale löne. Op Webberfens!
- P. Daag Rlos! Me han os neulich je äwwe de Wahlvorschlag Rlos de Kreesdaagswahl ongehale. Ich hamme die Saach ens jet nödde ahngesehn.
- K. Su! Dat möht me Spas. Allen däwage, wies ich jeh, da be bei dā jange Saach e besje denke, on dat et de net ejal ds, wat em Krees geschä. Jönt me jere Staatsbörge sen, hamme och os Beantwoedong. Wat häj beda senge?
- P. Jja wehr. Ich jat, dat, ds jot on wähl, dat allehand Wätschlag en de Zeit dong sloh, äwwe wie sen je ejentlick esammegestalt wote? En ofsem saage Gesech frecht, dat all Staatsgemalt vom Volk usjeng; dann meenen ich möi odde et Volk seng Männ onstelle.
- K. Dat es woe. Nu maach ens jet, se wössen dat noch net all.
- P. Jja, nue pass ens jot op. Ich hav de Was ens drengeseleche, wat meens de wal? Do sen Wätschlag, do wrees et Volk nüus van, do senner, ich kalle jeh Subüllsch, „da haben wohl amliche Gemeindevorstände ihre Heil versucht“ ich nenne die Ährlich, die Schlebensliefe. Et äwwe och noch löd, die meine, je wäre alleen op der Welt. Die sloh on de Kellersich on op der Biff Wörgermeisterei Wechsensch. Die wöde mön Volk nüus je dohn han, drem han je sich jang feng onge sich jottet.
- K. Do mags wal n jot Was gehait han. Dat es jo leede Gottes dat haloe, dat os jang börgenech möht. On wenn dat Wahlstystem net geändert wies, dann löch os bahl de us. Dann wies jede Kägelklub on jed Rantliche senge Wahlvorschlag entede. Dann kann äwwe net mich die Wänn brahn, die werlich jeh verleshn on an de Gemeen on em Krees arbeede kunne, dann hamme am Engl Lutte Gepässige on löß jet öm de Desche jeh.
- P. Jja, egentlick möht et esu sen, dat diejenige, die ene Wahlvorschlag erenke welle, wite de Opstellung dat Volk ens frage odde wenneghens die löd, van denn je welle. dat je je Biff wölps solle. Wenn suen Häre löwe, je wäwwe esu büchig, dann könne je dat jo ens ennene Wirsammlang sage. On löß solle je die politische Parteie die Burschlag maache losse. Dā hamme doch seje genog.
- K. Ne ganz gescheede Gedanke. Jeh öß jo nüus wies je maache. Et möht werlich übergesevone wäre, dat die amliche Stelle nüus opestelle han on och net jed Wirtschafstgruppelche.
- P. Sag ens, verleshs due, wätsche Schleede döwehup u Sonelich häit. Die konnte op de Zentrumlich abn drückente Stell ene Kandidat han. On dan ds de Landrat doch Wätschende van Kreesdaag on wam Kreesdaagsch.

De Landrat wont doch och en Schleede. Wätsche Det wör hötskrub, wenn June Häe em Kreesdaag häit.

K. Ich möß de at wedde räit jöwe. Die Schleede sollen allefich still je frebbe sen, ange löd wären och jän möt en de Reich. Ich wäre äwwe alle sage, die mich frage: Wäts wie de möht möht keen doll Ebn. Nue dann kann os geholve wäre, wennme all an enem Seel trede on os net op egenjennige Berufs- on Sozialiste verlesse. Alle kann mer et nu emol net rät maache. Neevone een Partei vesel doch esu jo wie mögghlich, dām jange Wölet je nöge, dām et doch schälst genog jeh on onbedengt Zesammehalt han möß. On öm et richtige Zesammehalt bemöht sich de Zentrumspartei.

## Der Bürger hat das Wort.

Für Aufschriften unter dieser Rubrik tragen wir nur die preisgünstigste Verantwortung.

Ran schreibt uns aus Zentrumskreisen:

Von einer parteilosen Gesellschaft etwas anderes zu verlangen, als uns in Nr. 129 unter gleicher Rubrik hie gebracht wurde, bitte etwas Unmögliches verlangen. Wenn sich mehrere Menschen auf Grund einer Idee, wenn auch auf der Idee der „politischen und weltanschaulichen“ Freiheit und Ungebundenheit zusammenschließen, so nennt man gewöhnlich die Gesellschaft der Vereinigung eine Partei. Aber dar auf kommt es bei der Bildung eines Parlamentes nicht an, ob man Partei oder Vereinigung wählt, vielmehr auf den Grundsatz, der in ihr vertreten wird. Wenn man ein gesundes Volkparlament, sei es Gemeinderat Amtsvertretung, Kreisrat oder Provinziallandtag schaffen will, so muß man das „tägliche Leben“ in dem Parlamentsbeirte nicht durch eine Berufs- oder Sozialliste ansehen, sondern durch eine weit- und tiefstehende Volksliste. Man wird dann die schabhaften Stellen an dem ganzen Volkskörper voll und ganz erkennen. Und hat man die Geschichte der früheren Wähler nicht wie einen Roman leblich zur Unterhaltung gelesen, sondern als ein ernstes Lebensbuch zu Belehrung studiert, dann wird man auch eine Partei des gesunden Menschenverstandes zusammen bringen bzw. finden. Die Geschichte lehrt uns, daß ein Volk ohne Religion dem Untergang geweiht ist. Das Volk ist ein natürlich gemachter Organismus, in dem jeder Beruf ein bestimmtes Organ darstellt, wo alles nur bei richtigem Ineinandergreifen und Einordnen ein ungeführtes Leben von Organismus und Organe ermöglicht. Wer das heutige Leben durch die Volksliste zu sehen weiß, der sieht die religiöse Auswirkung im Leben immer mehr schwinden und den Unglauben sich gewaltig zusammenballen. (Erlaut. Berliner Riesgeschwindel, Bankrott durch Beamtenuntreue usw. sind offensichtlich Krankheitserscheinungen) der sieht auch die Zerfallung des Volkes bis ins kleinste Einzelgruppen, die Verbundenheit des Volkes untereinander in seinen Berufsen ist zerfallen. Die Partei des „gesunden Menschenverstandes“ will für die Katastrophe, in der wir schon mitten drin sind, sich nicht zur völliigen Volksvernichtung auswirken lassen, dann muß ihre Basis sein, die „religiöse Volksgemeinschaft“. Den Begriff „Volksgemeinschaft“ klarzulegen, wird sich erübrigen. Der Begriff Religion scheint es zu bedecken. Religion ist der Glaube an einen Gott und seine einhellige Vergeltung für Gut und Böse. Echte, wahre Religion erfüllt den Menschen immer und überall, im Privat-, Wirtschafts- und Staatsleben, nicht nur während der Stunde, wo er wöchentlich vielleicht einmal vor seinem Herrgott kniet. Echte, wahre Religion erblüht in den Andersgläubigen nicht seinen Gegner, sondern nur seinen irtenden Mitbruder. Echte, wahre Religion kann auch die Einheitsfront aller Gläubigen schaffen, um der rapide anwachsenden Welle des Unglaubens einen unüberwindlichen Damm entgegen zu bauen. Echte, wahre Religion ist auch die alleinige Grundlage auf, der Volksverbundenheit wätsch, die uns nur die wirtschaftliche Not abzuwenden läßt.

Die Partei dieses gesunden Menschenverstandes mit dem Grundsatz der religiösen Volksgemeinschaft besteht bereits 50 Jahre und nennt sich Zentrum. Wenn man sich ihr bis jetzt noch nicht hat anschließen können, so will man eben den Grundsatz der religiösen Volksgemeinschaft nicht anerkennen. Jeder religiöse verantwortungsbewußte Staatsbürger wird sich der Partei des Zentrums anschließen können und jeder, der im praktischen Leben sein Programm nicht gelten lassen will, kann in die Zentrumspartei nicht aufgenommen werden.

Die Not des deutschen Volkes hat in der Volksvertretung charakteristische, grundsätzliche Männer und Frauen nötig und diese dem Volke bei den Wahlen zur Verfügung zu stellen, ist Streben der Zentrumspartei. Drum helft ihr und gebt ihr am 17. November eure Stimme.

## Erklärung.

Der Wähler, Schumann, Scheiner, Heerstrasse teilt uns mit, daß er nicht mit Kandidaten der „Parteilosen Wählervereinigung“ Herr Wilhelm Schumann, Scheiner, Heerstrasse, Wätschstraße identisch sei.

## Vereinsanzeiger.

Männergesangverein. Mittwochabend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kneippverein Mechernich. Mittwochabend 8.30 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Hotel Grev. Auf der Tagesordnung steht die Festsetzung des Programmes für die Kneipp-Werke-Woche.

## Bekanntmachung.

In unser Güterrechtsregister ist unter Nr. 202 folgendes eingetragen worden:

Geleunte Ackerer Hermann Josef Zentgen und Agnes geborene Ley in Breitenbenden, Kreis Schleiden.

Durch Vertrag vom 4. Oktober 1929 ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemanns am Vermögen der Frau angeschlossen.

Gemünd-Eifel, den 6. November 1929.

Das Amtsgericht.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen gestern abend gegen 12 Uhr unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

## Wwe. Sebastian Britz

Maria geb. Richartz

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 72 Jahren, wohl vorbereitet und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten der hl. röm. Kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Britz.

Mechernich, Neuh, Köln-Lindenthal, den 12. November 1929.

---

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag, den 15. November vormittags 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Mechernich, daran anschließend die Beerdigung vom Sterbehause aus.

## Danksagung.

Hiermit spreche ich der „EOS“ Deutscher Bestattungs- u. Lebensversicherungs Akt.-Ges., Bezirksdirektion Mechernich, an der Linde 1

für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme anläßig des Todes meiner Frau, meinen herzl. Dank aus und empfehle gleichzeitig ihre Versicherungsformen allen meinen Bekannten und Freunden.

Breitenbenden, im November 1929.

gez. Johann Pfennig.

## Trikot-Ueberschuhe

Deutsches Markenfabrikat

**mit Gummisohle und Kragen**

in den Größen 24—42

schwarz, beige, braun, grau

### 750 850 975 Mk.

Halbe Gummi-Ueberziehschuhe 3.50 Mk.

## Alex SIMON, Mechernich.

Achtung!  Achtung

Täglich

### Frisches Pferdefleisch

Pfd. 50 Pfg.

ff. Wurstwaren.

Portion in und außer dem Hause. Kaufe Rets gut genährte Schlagschneide. Zahle die höchsten Preise.

Autotransport Schnellste Bedienung

**Rohschlachtereier W. Schmitz**

Euskirchen, Frauenbergstr. 31. Telefon 2271

Das „RICHARTZ“ Harmonium

das ideale Hausinstrument

# HARMONIUMS

für Kirche, Schule, Haus u. Konzert

Unübertroffen in Ton, Qualität und Ausführung.

I. Referenzen. Prämiert.

Konkurrenzlose Preise. Katalog - Prospekt frei

Orgel-Harmoniumfabrik

## Heinr. Richartz Nachfl.

gegr. 1885.

**Commer-Rhd.**

Generalvertretungen, Stimmungen, Reparaturen: von Flügel, Pianos u. alle übrige Musikinstrumente.



# Volkstage

## Die Sensation unserer Haushaltabteilung

Mit diesen Preisen haben wir fast Unmögliches zur Tatsache gemacht.

— Auch der weiteste Weg ist lohnend. —

0.50

- Glasteller . . . . . 6 Stück 0.50
- Kuchenteller Stella . . . . . Stück 0.50
- Weinrömer auf grünem Fuß . . . . . 2 Stück 0.50
- Biergläser glatt . . . . . 6 Stück 0.50
- Biergläser Goldrand . . . . . 3 Stück 0.50
- Kaffeekanne, Porzellan für 6 Personen . . . . . 0.50
- Wasserflasche, mit Glas geschliffen . . . . . 0.50
- Essenträger, Aluminium  $\frac{3}{4}$  Liter . . . . . 0.50
- Putz- oder Wischkasten Buche . . . . . 0.50

J. Herz & Leonh. Tietz

- Kartoffeleimer grau . . . . . 0.50
- Bratpfanne mit Holzstiel, 24 cm . . . . . 0.50
- Springform 26 cm . . . . . 0.50
- Handfeger reine Roßhaare . . . . . 0.50
- Cocosbesen 11" starke Qualität . . . . . 0.50
- Wäscheklammern 60 Stück im Karton 0.50
- Kleiderbürste auf Brett . . . . . 0.50
- Schneidebretter . . . . . 6 Stück im Bund 0.50
- Abseifbürste und Wurzelbürste zusammen 0.50

J. Herz & Leonh. Tietz

1.-

- Fleischplatte, mit Goldrand echt Porzellan, 30 cm . . . . . 1.-
- Gemügeschüssel, mit Goldrand echt Porzellan, 24 cm . . . . . 1.-
- Fleischplatte, Feston echt Porzellan, 34 cm . . . . . 1.-
- Kaffeekanne, Goldrand oder ind. blau . . . . . 1.-
- Butterdose Gold oder ind. blau . . . . . 1.-
- Käseglocke und Butterglocke Glas . . . . . zusammen 1.-
- Mop komplett mit Stiel und Dose . . . . . 1.-
- Butterdose, Kunstglas mit Nickeldeckel und Untersatz . . . . . 1.-

J. Herz & Leonh. Tietz

- Bierkrug mit 6 Biergläsern . . . . . zusammen 1.-
- Eimer weiß emailliert, 28 cm . . . . . 1.-
- Kochtopf grau emailliert, mit Deckel, 20 cm 1.-
- Milchkocher weiß emailliert, 2 Liter . . . . . 1.-
- Milchkocher, Aluminium  $\frac{1}{2}$  Liter . . . . . 1.-
- Schmortopf Aluminium, unb. 16 cm . . . . . 1.-
- Springform mit 3 versch. Böden, 24 cm 1.-
- Bratpfanne mit Holzstiel, 30 cm . . . . . 1.-

J. Herz & Leonh. Tietz

2.-

- Tablett mit 6 Weinrömer auf grünem Fuß . . . . . 2.-
- Tortenplatte Majolika mit Nickelrand . . . . . 2.-
- Obst- oder Puddingsatz, Porzellan mit Fruchtdekor., 7teilig . . . . . 2.-
- Spülwanne oval, weiß emailliert, 40 cm . . . . . 2.-
- Schmortopf, Aluminium, unb. 22 cm . . . . . 2.-
- Stallaterne gutes Fabrikat . . . . . 2.-
- Waschkorb Weide, 60 cm . . . . . 2.-
- Besteckset, m. 6 Alpakkakaffeeelöffel zusammen 2.-
- Litörservice, mit Nickelgestell mit 6 bunten Gläsern . . . . . 2.-
- Tafelaufsatz, mit Nickelfuß . . . . . 2.-

J. Herz & Leonh. Tietz

3.-

- Waschgarnitur, 5teilig cremefarbig . . . . . 3.-
- Frühstückservice, Japandekor, 5teilig, echt Porzellan . . . . . 3.-
- Wandkaffeemühle geschmiedetes Werk . . . . . 3.-
- Waschkessel la, verzinkt, 36 cm . . . . . 3.-
- Toiletteimer, weiß emailliert mit Rohrbügel . . . . . 3.-
- Wasserkessel, Aluminium unb., 4 Liter . . . . . 3.-
- Tortenplatten, Majolika mit Nickelfuß . . . . . 3.-
- Essteller, Goldrand, tief od. fl., echt Porzellan, . . . . . 6 Stück 3.-

J. Herz & Leonh. Tietz

EUSKIRCHEN

EUSKIRCHEN

Mehrere Fuhrten  
Guter Dünger  
abzugeben.  
Bahnstraße 30.

### Drucksachen

liefert schnell und preiswert  
P. J. Herz, Nachf.



### Waagen

aller Art  
von den kleinsten bis zu  
den größten Tragkräften,  
Maße und Gewichte.  
Kleisenwaren.  
Reparaturen und Neueichung  
fachmännisch und billig.

Bernh. Effer, Söhne  
Euskirchen,  
Reifenstraße 31.

### Wer sucht Geld!

Hypothek, Darlehn, Bau-  
und Kaufgelder ab  
500.- RM.

der wende sich an den  
Darlehns- u. Hypotheken-  
markt,  
Vertretung Mathen,  
Luisenstr. 11,

### Ziehharmonika

ausnahmeweise billig zu ver-  
kaufen.  
Wo sagt die Exp. d. B. 31g

### Dankagung.

Jedem, der an  
Rheumatismus,  
Nias oder Gicht  
leidet, teile ich gern kosten-  
frei mit, was meine Frau  
schon und billig kurlerte.  
15 Pf. Rückporto erbeten.  
Hans Müller, Obersekretär a.  
D. Dresden 565, Neuhäbner  
Markt 12.

Viele  
wissen  
nicht,

daß eine  
kleine Anzeige  
im  
Mechernicher  
Anzeiger

großen Erfolg  
hat.

### Stempel

liefert  
nach allen Wünschen  
Jgna3 Schmitz,